

**Zeitschrift:** Oltner Neujaarsblätter  
**Herausgeber:** Akademia Olten  
**Band:** 43 (1985)  
  
**Artikel:** 100 Jahre Drogerie Altermatt  
**Autor:** Altermatt-Lenzin, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-660079>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 100 Jahre Drogerie Altermatt

Vor 100 Jahren, 1885, zogen meine Grosseltern, Georg und Agnes Altermatt-Hofstetter, mit ihren 6 Kindern von Bern nach Olten. Als Bankier hatte mein Grossvater in Bern seine Existenz auf unglückliche Art verloren; so schien es ihm klug, sich mit seiner Familie wieder in seinem Heimatkanton, in der Nähe seines Heimatortes Niederbuchsiten, niederzulassen. In der Liegenschaft Hauptgasse 9 beim Stadtturm richteten sie zusammen ein Geschäft ein und begannen, beinahe mittellos, einen Detailhandel mit Sämereien, Drogen und Kolonialwaren. Der Anfang war sehr, sehr schwer. Mit allereinfachsten Mitteln wurden der Haushalt und das Geschäft geführt. Die Tage, Werk- und Sonntage, waren arbeitsreich und lang, wie man es sich heute kaum mehr vorstellen kann. Mein Grossvater litt schwer unter dem beruflichen Schicksalsschlag, erkrankte bald und starb drei Jahre später im Alter von 38 Jahren. Nun übernahm meine Grossmutter allein die grosse Aufgabe, durch eine zielstrebige Führung des Geschäfts für den Unterhalt der Familie zu sorgen und ihre Kinder zu ehrlichen, tüchtigen und selbständigen Menschen zu erziehen. Wie tapfer war diese Frau, was hat sie gearbeitet und gespart! Alle Kinder konnten einen Beruf erlernen, der ihnen später zu einer sicheren Existenz verhalf. Sie erreichte ein Alter von 77 Jahren und starb am 17. Februar 1929 um 4.30 Uhr, wie in unserem genau nachgeführten Familienalbum nachgelesen werden kann.

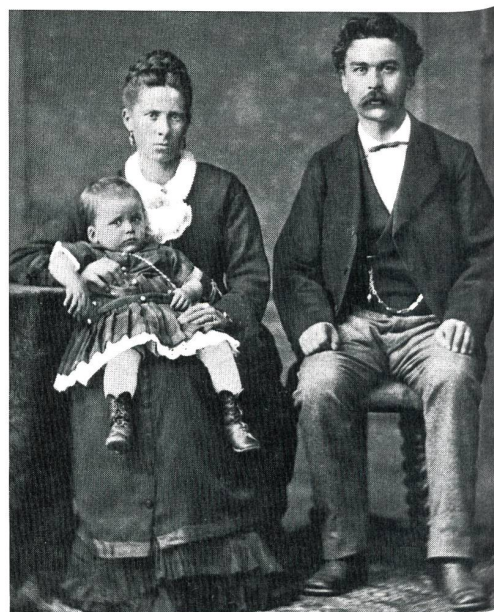
Mein Vater wurde von 1897 bis 1899 in der Drogerie Dapaz in Genf zum Drogisten ausgebildet und kehrte alsdann ins elterliche Geschäft zurück, das er, auch nach seiner Verheiratung 1921 mit Frieda von Arx, die ihm eine grosse Hilfe wurde, in gleicher Art weiterführte. Die ältere Oltner Generation mag sich wohl noch an den heimeligen Laden mit den vielen Schubladen, den Gewürzgefässen, den exakt aufgetürmten Kernseifen, den

grossen Essig- und Ölgefässen, den aufgeschnürten Putz- und Jassschwämmen, den Feldsämereien in den grossen Holztrommeln usw. usf. sowie an den guten, für diesen Laden so einzigartigen Geruch erinnern.

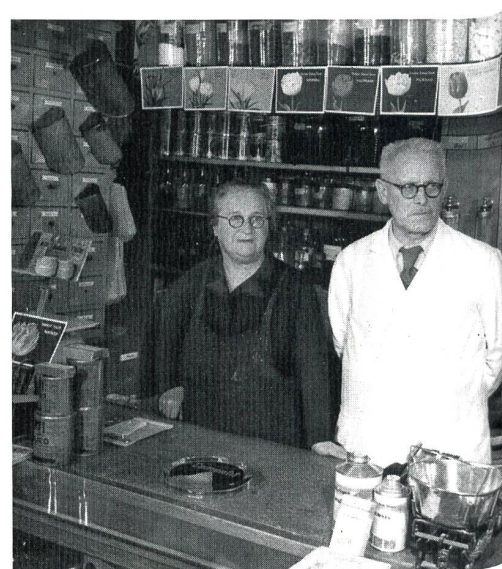
Noch in jungen Jahren, kaum mit meiner Ausbildung zum dipl. Drogisten fertig, musste auch ich nach Hause zurückkehren, da mein Vater langsam erblindete. Meine Schwester Marta und ich übernahmen die Führung des Geschäftes, gewannen durch einen Umbau zusätzlichen Platz und gaben den Verkauf von «Colonialwaren» auf. Wir spezialisierten uns immer mehr zur reinen Drogerie und Samenhandlung. Einige Jahre später trat Laurette Lenzin, meine zukünftige Frau, in die Firma ein. Dank ihrem grossen und geschickten Einsatz im Geschäft und ihrem Weitblick konnten wir uns gut weiterentwickeln. Gleichzeitig betreute und erzog sie liebevoll und mit grossem Verständnis unsere vier Kinder, zwei Mädchen und zwei Knaben.

Mitte September 1958 wagten wir «den Sprung nach vorn». Die Samenhandlung blieb beim alten Turm, die Drogerie hingegen verlegten wir an ihren jetzigen Standort, an die Hauptgasse 2 bei der Alten Brücke. Bis zu dieser Zeit führte dort Frau Rosmarie Wyss-Biland das altbekannte Lebensmittelgeschäft, das sie von Werner Michel, dem Bruder des ehemaligen Oltner Bürgerammanns Theodor Michel, übernommen hatte. Vor unserem Einzug wurde die Nutzfläche des Hauses aareseits vergrössert, der Laden total umgebaut und die ganze Liegenschaft renoviert.

In der jetzt branchenrein geführten «Turm-Drogerie» spezialisierten wir uns immer mehr auf die Anwendungsmöglichkeiten und Kenntnisse von Heilkräutern, Naturheilmitteln und Produkten zur Pflege und Erhal-



1880: Die Gründer, meine Grosseltern Georg und Agnes Altermatt-Hofstetter



1945: Meine Eltern Georg und Frieda Altermatt-von Arx

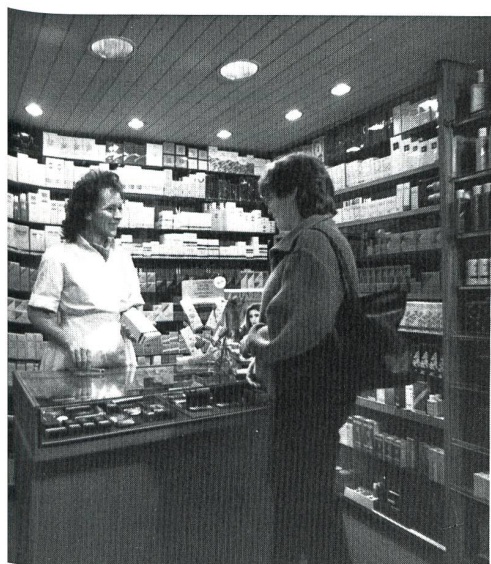


1948:  
Das umgebaute Geschäft  
beim Stadt-Turm





1927:

*Mein Vater mit meiner Schwester Marta*

1984:

*In der Turm-Drogerie Hauptgasse 2*

tung von Gesundheit und Schönheit oder, zusammengefasst, des allgemeinen Wohlbefindens und schufen im Verlaufe der Zeit über 100 Hausspezialitäten, die in vielen Fällen helfen können und deshalb auch bekannt geworden sind. Nachdem unsere Kinder während ihrer ganzen Jugend Gelegenheit hatten, die Sonnen- und Schattenseiten eines solchen Familienbetriebes kennenzulernen, wurden drei von ihnen ebenfalls Drogisten und Ursi Kinderschwester. Heidi, unsere älteste Tochter, durfte ich selber ausbilden. Sie heiratete später einen Drogisten, der in Emmenbrücke eine Drogerie übernommen hat und Fachlehrer an der Drogisten-Berufsschule ist. Die beiden Söhne Peter und Kurt erlernten den Beruf bei tüchtigen Be-

rufskollegen, und beide waren seither während längerer Zeit bei mir tätig. – Bis 1946 arbeiteten nur Familienmitglieder in unserem Geschäft. Seitdem beschäftigten wir mehrere Drogisten und Drogistinnen bei uns, und manche Lehrtochter wurde bei uns zur Drogistin ausgebildet. Mit den meisten dürfen wir heute noch einen schönen Kontakt pflegen. Neben meiner Frau und mir beschäftigen wir zurzeit 5 bis 6 Drogisten und Drogistinnen, wovon 2 Lehtöchter.

Das alles freut uns natürlich sehr; es ist nicht selbstverständlich, dass es unserer Familie vergönnt war, während den letzten 100 Jahren in Olten selbständig und unabhängig ein Detail-Fachgeschäft zu führen und dass uns bis jetzt ein derart gütiges Schicksal beschieden war. Wir danken unserer grossen und treuen und zum Teil auch sehr alten Kundschaft, dass sie uns ihr Vertrauen entgegenbringt. Unsere übernommene Aufgabe bleibt gleich: Bedürfnisse stillen (und nicht Bedürfnisse schaffen) durch fundierte fachliche und freundliche Beratung, mit viel menschlichem Verständnis und Vertrauen und mit geeigneten Produkten. Und mit diesem Vertrauen darf auch die vierte Generation der Drogerie Altermatt zuversichtlich der Zukunft entgegenblicken.

1984: *Links und rechts von den Drogistinnen**Georg und Laurette Altermatt-Lenzin und Sohn Kurt*